

Fakultät Informatik mit verbesserter rechen-technischer Ausstattung

Studenten „ackern“ nun am IBM 4341

Dauerleihe durch Computer Leasing- und Handels-Gesellschaft mbH Berg

(DUJ-Korr.) Die Fakultät Informatik der TU Dresden verfügt seit dem 13. Dezember 1990 über einen leistungsfähigen IBM-Computer vom Typ IBM 4341. Den mit 40 Terminals ausgestatteten Rechner stellte die Computer Leasing- und Handels-Gesellschaft mbH (CHG) Berg bei Ravensburg, in kostenloser Dauerleihe für die Verbesserung der Ausbildung von Informatikstudenten zur Verfügung. Die IBM 4341 hat eine Prozessorleistung von ca. 1,5 MIPS (Mill. Befehle pro Sekunde) und einen Hauptspeicher von 8 MByte (1 MByte = 1048576 Byte). Die externe Speicherkapazität umfasst bei vier Winchesterplatten vom Typ IBM 3370 insgesamt 2,3 GByte. Weiterhin gehören zur Konfiguration zwei Magnetbandspeichereinheiten IBM 3420 (Aufzeichnungsdichte 1600/6250 Byte pro Zoll), ein Kettendrucker IBM 3203, zwei Terminalprozessoren IBM 3274, 40 Terminals IBM 3180 bzw. IBM 3178 und einen Terminaldrucker IBM 3268. Für die Anbindung an SNA-Rechnernetze steht ein Fernverarbeitungsadapter IBM 3705 zur Verfügung. Damit übertrifft die IBM 4341, obwohl sie bereits aus dem Baujahr 1984 stammt, in allen wichtigen technischen Parametern die bisher eingesetzte ESER-Rechenanlage Robotron EC 1056 aus dem Jahr 1986 um das Zweifache bis Dreifache. Die ESER-Rechenanlage kann damit Anfang 1991 ausgedient werden.



Zur Zeit beherbergt dieser Rechneraum noch ein Gemisch von Systemelementen aus Bulgarien, der Sowjetunion, der ehemaligen DDR und von IBM-Technik (im Vordergrund). Prof. Thomas Horn (Bildmitte), Leiter des Rechenzentrums und des Lehrstuhls „Systemprogrammierung“, verwies darauf, daß mit der IBM-Technik neue Möglichkeiten für die Ausbildung auf dem Gebiet der Datenbanken bestehen. Die großen Speicherkapazitäten erlauben es, künftig auch andere TU-Bereiche zu unterstützen.



Prof. Dr. rer. nat. habil. Helmut Adler (Mitte), Lehrstuhl: Informatik für Ingenieure, und anderen Hochschullehrern ist wichtig, daß ihre Studenten ohne Verzug die Möglichkeit haben, sich an der neuen Technik einzuarbeiten. Erste studentische Praktika waren unmittelbar nach Inbetriebnahme geplant. Fotos: Eckold

Die für den Einsatz in der Massendatenverarbeitung besonders geeignete Rechenanlage steht den Studenten, vorrangig des 4. bis 8. Semesters, für das Erlernen von Programmiersprachen wie FORTRAN-77, PASCAL, PL/1 und Assembler sowie für das tiefgründige Kennenlernen von modernen Betriebssystemen am Beispiel des weit verbreiteten Betriebssystems VM/SP und weiteren IBM-Softwareerzeugnissen zur Verfügung. Darüber hinaus werden an ihr zum Beispiel Studenten des dritten Studienjahres in der Simulation und Modellierung technischer und anderer praxisrelevanter Sachverhalte auf Datenverarbeitungsanlagen und in der Anwendung von Datenbanksystemen am Beispiel eines führenden Datenbanksystems wie ORACLE ausgebildet.

Die CHG hatte sich Anfang des Jahres an der Aktion „Computer für die DDR“ unter der Schirmherrschaft von Bundesminister J. W. Mülleman beteiligt. Die Partnerschaft zwischen der TU Dresden und der CHG wurde von der „Computer-Hilfe e.V.“ vermittelt. Die eingesetzte IBM-Software wurde zu den günstigen Hochschulbedingungen mit Software-Service von der IBM Deutschland GmbH, Niederlassung Dresden, kurzfristig gekauft. Das Datenbanksystem ORACLE wurde von der Fakultät Informatik für Ausbildungszwecke von der ORACLE GmbH, München, kostenlos übernommen.

Die Chance: Diplomarbeit bei IBM



13. Dezember, Informatikzentrum: Über die Unterstützung der IBM Deutschland GmbH für die Hochschulen und Universitäten in den neuen Bundesländern informierte Herr Dr. Heinz. So war zu erfahren, daß die IBM bislang (Stand Mitte Dez.) 25 Millionen DM investierte. Mit dem IBM-Computer vom Typ IBM 4341 erhalte die TU eine leistungsfähige Anlage, die zu der Hoffnung berechtige, daß Absolventen der TU Dresden recht bald mit ebenso guten Leistungen aufwarten können wie die Absolventen in den Alt-Bundesländern. Nachdrücklich ermunterte Dr. Heinz die TU-Studenten, ihre Diplomarbeiten mit IBM zu schreiben. Interessenten könnten sich wegen eines Diplomthemas an IBM, Otto-Nuschke-Straße 20 in Dresden wenden. Gleiches trifft auf Absolventen zu, die nach auf Jobsuche sind. Bewerben Sie sich bei IBM, denn dieses Unternehmen gibt befähigten Sachsen eine Chance! E. Wr.

TechnologieZentrum engagiert für Umwelt

Vorgestellt: TU-Handbuch zur Umweltforschung und moderne Kohleheiztechnik

Das Gemeinschaftsunternehmen von TechnologieZentrumDortmund, Stadt Dresden und Technischer Universität Dresden hat innovative Ideen in den Mittelpunkt seiner Tätigkeit gestellt. Damit soll vor allem ein Beitrag zur Strukturentwicklung der Wirtschaft geleistet werden. Technische Lösungen, die die Umwelt entlasten, haben dabei für das Technologie-Zentrum einen überaus hohen Rang. Innovative und zugleich evolutionskonforme Ideen und Projekte werden als besonders förderungswürdig angesehen.

Einen Sofortbeitrag zur Entlastung der Umwelt leistete das TechnologieZentrumDresden mit der Umstellung seiner Heizung. Die jetzt installierte vollautomatische und umweltschonende Anlage zeigt als Demonstrationsbeispiel und Referenzlösung moderne wirtschaftliche Heiztechnik auf der Basis hochenergetischer Steinkohle (Anthrazit). Die bisher betriebenen braunkohlebefeuerten Gußgliederkessel entsprachen weder im Wirkungsgrad, Regelverhalten und Bedienkomfort den bundesdeutschen Standards. Anstelle dieser veralteten und die Umwelt belastenden Anlage hat die Ruhrkohle AG Essen moderne Kohleheiztechnik eingebaut. Der gelieferte sogenannte Füllschichtkessel zeichnet sich durch einen hohen Wirkungsgrad von über 86 Prozent und eine extrem günstige Dosierbarkeit der Leistung aus. Die Nennleistung beträgt 73 kW.

Durch Verwendung von Anthrazit und optimale Feuerführung werden sämtliche Emissionsparameter deutlich reduziert. Nicht nur die zuständige Bundes-Immissions-Schutzverordnung wird erfüllt, sondern sogar die von der Technischen Anleitung - Luft geforderten, das heißt niedrigeren Emissionsgrenzen um etwa 50 Prozent unterboten. Darüber hinaus zeichnet sich die neue Heizungsanlage wegen ihres automatisierten Betriebs durch ausgesprochene Bedienfreundlichkeit aus. Ein staubdichter Rohrkettenförderer übernimmt die leistungsbabhängige Beschickung, und auch der Ascheaustrag (ein Aschekübel reicht bei Winterbetrieb ca 10 Tage) ist dementsprechend automatisiert. Das erleichtert nicht nur die Arbeit, sondern vermeidet auch Staubbelastungen und Verschmutzung. Wie Herr Dr. Holger Möller, einer der Geschäftsführer des TechnologieZentrumsDresden, und die Herren Rainer Schmitz, Leiter der Verkaufswerbung der Ruhrkohle-Verkauf GmbH, und Host S. Greulich, verantwortlich für die wissenschaftliche Beratung bei der Ruhrkohle-Verkauf GmbH, während eines Pressegesprächs im Hause Bergstraße 69 erklär-



Diese umweltschonende vollautomatische Heizungsanlage installierte die Ruhrkohle AG Essen im Keller des Hauses Bergstraße 69. Wie Rainer Schmitz (rechts), Ruhrkohle-Verkauf GmbH, und Dr. Holger Möller, Geschäftsführer des TZD, vor der Presse erläuterten, können sich Interessenten direkt vor Ort informieren und beraten lassen bzw. Geschäftskontakte anknüpfen. Foto: Hojer

ten, versteht sich das TZ als Anlaufpunkt für alle Interessenten, die sich mit der oben genannten vollautomatischen und umweltschonenden Anlage bekannt machen wollen.

Zur Umweltforschung an der Dresdner Uni

Mit der Herausgabe des „Handbuchs Umweltforschung TU Dresden“, die gemeinsam mit der Technischen Universität erfolgte, Redaktion unter Leitung von Professor Dr. Günter Busch, wird dagegen das Ziel verfolgt, das beträchtliche wissenschaftliche Leistungsspektrum der TU auf dem Gebiet der angewandten Umweltforschung allen potentiellen Interessenten vorzustellen und damit Anregungen für dessen Nutzung zu vermitteln.

Aufbauend auf die bis in das vergangene Jahrhundert zurückreichenden Traditionen der Technischen Hochschule Dresden in der Siedlungswasserwirtschaft und im Forstschutz hat sich die Technische Universität Dresden auf den Gebieten der „klassischen“ Umweltforschung, der Anwendung naturwissenschaftlicher Grundlagenforschung, des Ressourcenschutzes, der Umweltschutztechnik, des umweltgerechten Bauens bis hin zu ökosozialologischen, ökonomischen und kommunikativen Problemen des Umweltschutzes zum größten und leistungsfähigsten Forschungs- und Ausbil-

dungszentrum im sächsischen Raum entwickelt.

Auf rund 50 Seiten sind, eingeteilt in 13 Komplexe, 85 Forschungsprojekte dargestellt, die sich mit der Lösung umweltrelevanter Probleme befassen. Aufgeführt sind sowohl Projekte, die bereits abgeschlossen wurden, als auch Projekte, die sich in der Durchführung bzw. Vorbereitungsphase befinden. Das Schlagwortverzeichnis reicht von Begriffen wie Abluftausbreitung, Arbeitshygiene und Baustoffe über Biotopschutz und Entschwefelung bis hin zu Galvanotechnik, Schadinsekten und Zellstoffindustrie. Zu jedem einzelnen Projekt sind neben einer Kurzbeschreibung der Lehrstuhl, der Lehrstuhlinhaber, der Projektverantwortliche und ein Ansprechpartner mit Adresse und Telefonnummer in übersichtlicher Form aufgeführt.

Gedacht ist das Handbuch als Angebot gedeihlicher Zusammenarbeit mit allen Partnern, die in Lehre und Ausbildung auf dem Gebiet des Schutzes und der Wiederherstellung unserer Umwelt arbeiten. Es wendet sich aber auch direkt an Partner in der Praxis und ist als Beitrag unserer Universität zur Deckung des enormen Handlungsbedarfes auf dem Gebiet Umwelt in den 5 neuen Bundesländern gedacht.

Das Handbuch ist über das Technologie Zentrum Dresden, Bergstraße 69, O-8027 Dresden, zum Preis von 9 DM erhältlich

bonding - der „heiße“ Draht . . .

(Fortsetzung von Seite 1)
Meist entstehen so wichtige Kontakte, viele nutzen die Einrichtungen aber auch nur dazu, sich ein Bild von der Landschaft zu verschaffen, in die man ja in Kürze einmal einsteigen will. Die Messen werden von den Studenten abgesichert, indem eine Organisationsgebühr an die teilnehmenden Firmen erhoben wird. Und das funktioniert nach Worten des Maschinenbaustudenten Frank Wölter von der Uni Karlsruhe (TH) tadellos.

Als Studenten einer Universität mit europäischem Anspruch wollen die Dresdner nun die Erfahrungen der Studenteninitiative für sich nutzen. Während der erwähnten Infotage ging es u. a.

um die Erstellung eines Selbstmanagement-Konzeptes für den Berufseinstieg, um Form, Inhalt und Abschluß von Arbeitsverträgen und um Qualifikationsanforderungen für Projektingenieure.

Michael Wiemann, Assistent am Institut für Fertigungstechnik und Qualitätssicherung der Fakultät Maschinenwesen der TU, ist optimistisch, daß bonding in Kürze fest zur TU-Landschaft gehören könnte. Für alle, die sich für das Thema interessieren: Die bonding-Truppe der TU trifft sich regelmäßig am ersten Mittwoch im Monat im Wohnheim Gagarinstraße 18, Zimmer 459.

Werner Frisch

Auf dem Weg in die Praxis:

„Firmenkontaktmesse Dresden-Kontakt '91“

Für alle Studenten, die sich über ihre Zukunft informieren, einen Praktikantenplatz suchen oder mit Firmenvertretern persönlich ins Gespräch kommen wollen, ist die Dresdner Firmenkontaktmesse am 25. April 1991 in den Einrichtungen der TU Dresden und der HFV genau das Richtige. Die Organisatoren dieser Messe, die Hochschulgruppe Wissenschaft & Technik, AIESEC - internationale Vereinigung der Wirtschaftsingenieure, der Press-CLUB für soziale Marktwirtschaft e. V. und TUDOR sowie führende Vertreter der TU und der HFV, begannen bereits im Mai vorigen Jahres mit den Vorbereitungen.

Ziel der Veranstaltung soll es sein, vor allem Absolventen und Praktikanten der Hochschulen und Universitäten des Landes Sachsen die Möglichkeit zu bieten, sich konzentriert mit zahlreichen Firmen bekannt zu machen und wichtige Bindungen für ihr späteres Berufsleben anzubahnen. Diese Idee wird an Hochschulen der alten Bundesländer seit Jahren erfolgreich umgesetzt. Den Studenten, die an der Organisation dieser Veranstaltung beteiligt sind, bietet sich hier eine gute Gelegenheit, mit Firmenvertretern ins Gespräch zu kommen, aber gleichzeitig erfordern die Vorbereitungen auch

eine zeitlich umfangreiche und selbständige Arbeit.

Die Firmenkontaktmesse ist das erste Projekt, das im Rahmen der Freiräume, die die Marktwirtschaft bietet, organisiert wird. Das angestrebte Programm sieht ein intensives beiderseitiges Kennenlernen zwischen Studierenden und Firmen aller Bundesländer vor. Neben den Präsentationsmöglichkeiten sollen die teilnehmenden Firmen einen Einblick in die Ausbildungsprofile und das Leistungsniveau der Studenten durch persönlichen Kontakt erhalten.

Das Profil der Firmen ist weit gefächert und ermöglicht Einstiegschancen für Studenten aller Studierrichtungen. Die Firmenresonanz ist als positiv zu bewerten. Der geplante Umfang der Dresdner Kontaktmesse wird sich auf eine Anzahl von ca. 35 Firmen belaufen. Bis zum jetzigen Zeitpunkt liegen von 15 führenden Industrie- und Bankunternehmen aus dem gesamten Bundesgebiet verbindliche Zusagen vor. Interessenten sollten sich schon jetzt diesen Termin vormerken.

Studenten und an der Teilnahme interessierte Firmen erhalten Informationen bei:

Dresden Kontakt '91, c/o TU Dresden, Mommsenstraße 13, O-8027 Dresden

Mobilität in Europa

lautet das Thema eines Plakatwettbewerbs des Deutschen Studentenwerks e. V., an dem sich Studierende der Fachrichtungen Grafik/Design, angewandte Grafik bzw. visuelle Kommunikation aus 14 westdeutschen Universitäten und Hochschulen beteiligten. 25 der insgesamt 174 entstandenen Arbeiten sind noch bis Montag, dem 28. Januar 1991, im Willersbau (C-Flügel, Flur 1. Etage) zu betrachten. Veranstalter dieser Ausstellung ist das Institut für Grundlagen der Gestaltung und Darstellung der Abteilung Architektur unserer Universität.

Originelle „Archideen“

Noch bis 26. Januar zeigt eine Ausstellung im Treppenhause des Georg-Schumann-Baus (Eingang Helmholtzstraße) interessante, zum Teil preisgekrönte architektonische Lösungen aus der Fachhochschule Dortmund. Die Exposition trägt den Titel „Archideen - Studentenarbeiten 86 - 90 aus Entwurfsprojekten, betreut von Prof. Günther Mowes“. Wir berichten demnächst ausführlicher.

Wer hat Interesse?

Stipendien für Sprachkurse

Studierenden und Doktoranden werden für den Sommer '91 Stipendien für Sprachkurse (Englisch und Französisch) angeboten. Bewerber sollten das Niveau der Sprachkündigenprüfung 1 A nachweisen und sich im WS 90/91 mindestens im 3. Semester befinden. Bewerbungsschluß ist der 1. März 1991 beim DAAD. Auskünfte und Bewerbungsunterlagen erhalten Sie im Akademischen Auslandsamt, Akademischer Austausch, Georg-Schumann-Bau, Ostflügel, Zi. 453, Tel.: 3993/4698.

Hilft Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu bessern: VAXstation-Pool für Informatiker

Die Fakultät Informatik der TU Dresden verfügt über einen modernen Workstation-Pool, bestehend aus 26 Grafik-Arbeitsplatzrechnern auf Basis von VAXstation 2000/3500 der Fa. Digital Equipment GmbH. Dieser Workstation-Pool wurde am 20. 12. 1990 als Geschenk von der Fa. Digital Equipment GmbH zur Modernisierung der Informatik-Ausbildung im Wert von über 2,5 Mill. DM offiziell an die Fakultät Informatik übergeben. Alle Workstations sind in das lokale Netz der Fakultät eingebunden und werden von bereits vorhandenen leistungsfähigen Server-Rechnern des gleichen Herstellers bedient. 1991 soll auch der Anschluß an das Deutsche Forschungsnetz und an internationale Netze erfolgen.

Der Pool wird in der Ausbildung von Informatikern im Grund- und Hauptstudium eingesetzt. Schwerpunktmäßig werden die Lehrveranstaltungen „Programmierungstechnik/Software-technologie“, „Systemprogrammierung“, „Computergrafik“ und „Datenbanken“ mit Praktika abgesichert. Neue Lehrveranstaltungen zur Anwendung von Windowstechniken und zum Management von modernen Rechnernetzen befinden sich in Vorbereitung.

Zur Zeit wird der VAXstation-Pool vorrangig mit dem Betriebssystem VMS als Local Area VAXcluster (LAVC) betrieben. Als Softwareprodukte werden vor allem DECwindow, GKS-3D, VAX-C, VAX-FORTRAN, MODULA-2 und LSE eingesetzt. Weitere Softwareprodukte wie NEXPERT OBJECT, IP-PROLOG, COMMON-LISP, OPSS u. a. sind geplant. Zukünftig ist auch der Einsatz von ULTRIX V4.0 auf den Workstations vorgesehen.

Mit dem VAXstation-Pool wurde der Fakultät Informatik eine hochmoderne Ausbildungsbasis übergeben, die es gestattet, Informatiker auszubilden, die auf

dem Arbeitsmarkt gleiche Chancen wie Informatiker-Absolventen aus den alten Bundesländern haben.

Prof. Dr. sc. techn. Thomas Horn, Leiter des IRZ

20000 Dollar . . .

(Fortsetzung von Seite 1)
Seitens der Firma Schlumberger nahmen die Übergabe die Herren Heinrich, Dr. Wolf und Baranowski vor. Sie bekundeten ihr starkes Interesse, den Kontakt zwischen ihrer Firma und der TU Dresden nicht auf einen einmaligen Akt zu begrenzen, sondern weitere Formen der Zusammenarbeit zu suchen. Zu diesem Zweck wurde eine Firmenpräsentation an der TU Dresden ins Auge gefaßt, die Ende Januar/Anfang Februar 1991 stattfinden könnte. Diese Gelegenheit soll von der Firma Schlumberger auch genutzt werden, künftigen Absolventen der TU Dresden Entwicklungsmöglichkeiten zu erläutern.

Die internationale Firma Schlumberger ist Entwickler und Produzent von Meß- und Steuerungssystemen sowie Anbieter von Serviceleistungen bei der Erdöl- und Erdgasexploration. Sie beschäftigt an 9 Standorten in Deutschland etwa 1000 Mitarbeiter, an rund 100 Standorten im Ausland 48000 Mitarbeiter, mit denen sie in Deutschland einen Umsatz von jährlich 300 Mio DM, weltweit ca. 5 Mrd. Dollar realisiert. In diesem Umfeld bietet die Firma weltweite Berufsperspektiven, aber auch Praktikumsplätze für Studenten.

Zeit und Ort der Firmenpräsentation, die auch eine Produktausstellung einschließen soll, werden rechtzeitig bekannt gemacht.

Prof. Dr. K. Gerbs, Fakultät Informatik

TU-Sport • TU-Sport

Wir bieten an:

Gesundheitsfördernde Bewegung in ihrer Freizeit während der LV-freien Zeit für alle TU-Angehörigen vom 4. 2. 91 bis 23. 2. 91.

Pop-Gymnastik: montags 15.15 Uhr, dienstags 18.15 Uhr, mittwochs 16.30 Uhr
Gymnastik/Tanz/Fitness: montags 18.30 Uhr, dienstags 19.30 Uhr.

Alle Übungsstunden finden in der Sporthalle III, Nöbbitzer Straße statt. Kommen und Mitmachen!
Während der gesamten Kalenderjahres werden für werdende Mütter Kurse durchgeführt, in denen sie vorgeburtlich und geburtsärztlich betreut werden (psychische und physische Betreuung).

Treffpunkt: Gymnastik-Raum Zelle-scher Weg, donnerstags 9.45 Uhr und 13.45 Uhr.

F. Großkopf, USE/PC-Gymnastik

Mensa Bergstraße mit neuen Ideen

Welche Ideen und Bemühungen die Mitarbeiter der Mensa Bergstraße einbringen, um die Versorgung unserer Studenten spürbar zu verbessern - darüber informieren wir ausführlich in unserer nächsten Ausgabe.

Die Red.

140-I-Kühlschrank an Studentenehepaar zu verschenken; Tel.: 4644